

tern vergliche/ vnd die Mahler den Engeln Flügel von ih-
rem glantz gemahlet haben.

Nun höret wanne Electrum sein Namen / vnd was
die Alten hiemit genennet haben. Etliche lassen es ein Grie-
chisch wort seyn/ das daher den Namen bekommen/ daß der
Bornstein/ wenn er an ein wülles Tuch gerieben / vnd er-
wärmet ist/ truckene Har/Agen vnd Nälßen an sich ziehe/
vnd auffhebe/ wie der Magnet Eisen vnd Stahel.

Von wanne
nen Electrū
seinen Nas
men hat.

Andere wollen sagen/ weil die Sonne bey den Grie-
chen eben den Namen habe/ vnd Preussischer gentarn brin-
ne vnd leuchte/ wie die Sonne / so habe man es nach der
Sonne also genennet.

Ist aber das Wort im grunde Hebreisch / wie es sich
ansehen leset/ so heist es Gottes Reuchwerck/ wie der Bey-
rauch bey den Griechen vom opffern den Namen hat. Denn
Türcken vnd andere Orientische Länder reuchern noch heut
zu tage mit Bornstein/ wenn sie die Leut begraben/ wie die
Jüdischen Könige auch bey ihren Leichen viel wolriechende
Spicerey anzündeten/ vnd ein grossen brand oder ruch mas-
cheten/ 2. Chro. 16. Welches bey den Affricanern auch ges-
chehen ist. Diese erklärung vom Namen Electro, reimet
sich am meisten zum gelben Agstein / welcher dem Golde
gleich ist/ daher ihn die Griechen Chrysoelectrum nennen/
Die Lateiner heissen es Succinum, daß es ein safft ist.

Weyrauch.

Reuchwerck
bey den Leb-
chen.

Es haben aber die alten Poeten das güldige Silber/
das ist/ Gold mit Silber vermenget / auch Electrum ge-
nennet/ welches bey der Nacht/ wenn man grosse Fackeln
anzündet/ heller denn licht oder sein Gold leuchten solle/ wie
Plinius schreibt/ damit König Menelai Sahl oder Muck-
hauff sol belegen seyn gewesen/ darin es geschimmert wie der
Sonnen vnd Monden glantz/ wie man im Homero sihet.

Göldige
Silber.

Fürs